



Presse Info

Kitzsteinhorn: Nahe an der Natur

Nachhaltiges Umwelt- und Energiemanagement, Nationalpark-Hohe-Tauern-Partner und Open Air Labor

Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement spielen am Kitzsteinhorn schon seit vielen Jahren eine große Rolle. Mit einem beispielgebenden Umwelt- und Energiemanagement verfolgen die Kapruner Gletscherbahnen konsequent ihren eingeschlagenen Weg des nachhaltigen Wirtschaftens und Handelns. Das Unternehmen ist dreifach ISO-zertifiziert und wurde bereits 2011 für sein nachhaltiges Management mit einer hohen Auszeichnung belohnt: Bei der XI. Alpenkonferenz erhielt das Kitzsteinhorn den „pro natura – pro ski AWARD“. Das Kitzsteinhorn ist auch Open Air Labor mehrerer internationaler Wissenschaftsprojekte.

Seit 2003 bekennt sich das Kitzsteinhorn mit seinem integrierten Managementsystem zur Umsetzung und laufenden Kontrolle der hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards nach ISO-Norm 9001. Aktive Umweltmaßnahmen und das klare Bekenntnis zu Nachhaltigkeit waren 2007 die Beweggründe, die Zertifizierung auf den Bereich Umwelt (ISO 14001) sowie 2015 auch auf den Bereich Energie-Effizienz (ISO 50001) auszudehnen. Die ISO-Zertifizierungen der Kapruner Gletscherbahnen gelten für alle Unternehmensbereiche, also Bahnen & Pisten und Gastronomie. „Die Umsetzung unserer ISO-Zertifizierungen ist keine einmalige Angelegenheit, es ist ein permanenter Prozess, verlangt laufende Anpassungen und bietet uns die Möglichkeit sehr gezielt Optimierungen in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen zu planen und effizient umzusetzen“, erklärt Prok. Ing. Günther Brennstener als Projektverantwortlicher.

Übergeordnetes Ziel zur Einhaltung der Umweltmanagementnorm ISO 14001 ist es, Fragen des Umweltschutzes und die Vermeidung von Umweltbelastungen mit der nachhaltigen, wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens in Einklang zu stellen. Das Energiemanagement nach ISO 50001, durchleuchtet permanent den Umgang mit wertvollen Ressourcen. „Die genaue Analyse von Umweltauswirkungen und deren mögliche Reduzierung nimmt bei unseren Entscheidungen eine wichtige Position ein. Ökologische Begleitplanung und ökologische Bauaufsicht bei allen Pisten- und Schneeanlagenbauten, sowie den aufwendigen Rekultivierungsmaßnahmen in unseren Hochlagen sind heute bereits unser Unternehmensstandard. Das renommierte Salzburger Institut für Ökologie Salzburg begleitet diese Projekte und bezeichnet die Umsetzung durch unser erfahrenes Team als beispielgebend. Mit unserem Energiemanagement optimieren wir laufend den gesamten Energie- und Ressourcenhaushalt am Berg, d. h. mit Messeinrichtungen und Kennzahlen betrachten wir nicht nur den Stromverbrauch bei unseren Bahnen und Liften, sondern zum Beispiel auch den Treibstoff- und Wasserverbrauch. Ein Prozess, der uns nicht nur wirtschaftlich hilft, er gewährleistet auch einen verantwortungsvollen Umgang mit wertvollen Ressourcen“, so Vorstandsdirektor Ing. Norbert Karlsböck. Die Führung eines EDV-gestützten Registers für alle umweltrelevanten Regelungen und Vorschriften stellt zusätzlich die dauerhafte Rechtskonformität in diesem Bereich sicher.



Im Winter Schnee, im Sommer Strom

Auch in Salzburgs höchstgelegenen Skigebiet ist aufgrund des Gletscherrückgangs und der Klimaveränderungen eine effiziente Beschneigung bis zum Gletscherrand nicht mehr wegzudenken. 24 Millionen Euro haben die Gletscherbahnen seit dem Jahr 2000 in den Ausbau ihrer Beschneigungsanlage vom Langwiedboden bis zum Gletscherrand investiert um so den Skibetrieb und damit die wirtschaftliche Grundlage des Unternehmens zu sichern. Das komplexe Beschneigungssystem wird von den nahezu unerschöpflichen Wasserreservoirs der großen Kapruner Wasserkraftwerk-Stauseen versorgt. 2011 wurde das kombinierte Pump- und Kleinkraftwerk Grubbach errichtet. Im Winter fungiert es als Pumpwerk, zwischen Mai und Oktober funktioniert das System dann umgekehrt: Das Pumpwerk dient als Turbine, nützt das Schmelzwasser zur Stromproduktion und erzeugt so einen großen Anteil jener Strommenge, die im Winter für die Beschneigung benötigt wird. Hand in Hand mit dem Bau der Beschneigungsanlagen gehen Rekultivierungsmaßnahmen, die im äußerst kurzen hochalpinen Sommer, von Mitte Juli bis Ende August, von einem unternehmensinternen Expertenteam durchgeführt werden.

Partnerschaftsvertrag mit dem Nationalpark Hohe Tauern

Im Juni 2011 wurde mit der „Gipfelwelt 3000 - TOP OF SALZBURG 3029 m“, ein Gemeinschaftsprojekt der Kapruner Gletscherbahnen mit dem Nationalpark Hohe Tauern eröffnet. 2012 unterzeichneten die beiden Partner eine unbefristete Kooperationsvereinbarung. Sie umfasst Punkte wie die beliebten Nationalpark Ranger Touren „Nationalpark Gallery Tour“ und die „Kitzsteinhorn Explorer Tour“ oder einen wechselseitigen Wissenstransfer. „Für die Gletscherbahnen hat es sich als äußerst positiv erwiesen, dass wir auf 3000 Meter, direkt an der Nationalparkgrenze, gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern ein einzigartiges, ganzjähriges Natur-Angebot für alle Gäste des Kitzsteinhorns anbieten können“, freut sich Ing. Norbert Karlsböck, Vorstand der Gletscherbahnen Kaprun AG. „Es gibt im Nationalpark Hohe Tauern keinen anderen Punkt in dieser Höhenlage, der so einfach, ganzjährig erreichbar ist und direkt an der Grenze zum Nationalpark liegt. Für uns ergibt sich die einmalige Chance, Bewusstseinsbildung für unsere Nationalparkidee zu betreiben, an einem Ort, an dem eine große Zahl nationaler und internationaler Gäste zum Wintersport und Naturgenuss kommt“ fasst Nationalparkdirektor Wolfgang Urban die Kooperation zusammen.

Begrünung vegetationsloser Pistenbereiche

In enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Ökologie Salzburg ist es am Kitzsteinhorn gelungen, Begrünungsmaßnahmen bis weit über die Waldgrenze durchzuführen. Nirgendwo sonst begrünt man in derart extremen Höhenlagen. Im Skigebiet Kitzsteinhorn gab es noch vor wenigen Jahren große, vegetationslose Pistenbereiche in der Höhenlage zwischen 2.200 und 2.500 Meter. Das Institut für Ökologie arbeitete im Jahr 2008 einen Maßnahmenplan aus, nach dem die vegetationslosen Bereiche aufwendig begrünt werden. Durch die spezielle Saat-/Sodenkombinationsmethode und dem Einsatz von eigens gezüchteten Hochlagensaatgutmischungen wie die ‚Kitzmischung‘, einen akribischen Umgang mit jedem Gramm an vorhandenen Humus sowie eine schonende Entnahme und Aufteilung der vorhandenen Vegetation gelingt es, noch in Höhenlagen von 2.500 Meter eine Bewuchsdecke herzustellen, die der Umgebungsvegetation äußerst ähnlich ist. Da am Kitzsteinhorn die Vegetationszeit sehr kurz ist, müssen Humus und Rasensoden durch ein Kokosgewebe vor Erosion durch Niederschlagsereignisse geschützt werden. Quadratmeter für Quadratmeter werden so – überwiegend in mühevoller Handarbeit - wieder der Natur zurückgegeben.



Kitzsteinhorn: Das Open Air Labor

Seit 2010 ist der Gipfelbereich des 3.203 Meter hohen Kitzsteinhorns Standort eines interdisziplinären Freiluftlabors für Permafrost- und Steinschlagmonitoring. Nach den Projekten MOREXPART I und II sind die Gletscherbahnen Kaprun von 2017 bis 2020 Partner und Open Air Labor des Projektes „GlacierRock“. Ziel der Studie ist unter anderem eine bessere Abschätzung der gegenwärtigen und zukünftigen Veränderungsprozesse in gletschernahen Felswänden. Von 2015 bis 2017 unterstützt das Kitzsteinhorn auch das interdisziplinäre Wissenschaftsprojekt „Integrales Rotwildmanagement“, es erforscht das im Kapruner Tal gelungene Miteinander von Tourismus, Land-, Forst- und Jagdwirtschaft.

pro natura – pro ski AWARD

Bei der XI. Alpenkonferenz wurde dem Kitzsteinhorn 2011 der pro natura – pro ski AWARD verliehen, den die Liechtensteiner Stiftung pro natura – pro ski alle zwei Jahre vergibt. Dabei werden alpine Skigebiete für ihr ökologisch orientiertes Management, ihre Innovationskraft und ihr nachhaltiges Handeln ausgezeichnet. Beim Kitzsteinhorn wurde neben den ISO-Zertifikaten auch die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Angebotsbereiche positiv bewertet, wie die im Juni 2011 fertiggestellte Gipfelwelt 3000, die in enger Kooperation mit dem Nationalpark Hohe Tauern und dem Haus der Natur Salzburg erarbeitet wurde. Diese langfristig ausgerichteten Konzepte, die umgesetzten Maßnahmen, klaren Verantwortlichkeiten für eine Verbesserung der Umweltverträglichkeit und eine hohe Transparenz im Hinblick auf die Öffentlichkeit überzeugten die „pro natura – pro ski“-Jury.

FACT BOX: Kitzsteinhorn Umweltmanagement	
■	Gesamtunternehmen (Bahnen, Lifte & Pisten sowie Gastronomie) zertifiziert nach ISO 14001(Umweltmanagement) ISO 5001 (Energiemanagement) und ISO 9001 (Management)
■	Ökologische Begleitung durch das Institut für Ökologie Salzburg bei Planungen und Baumaßnahmen
■	Kombiniertes Pump- und Kleinkraftwerk "Im Winter Schnee - im Sommer Strom"
■	Permanentes Hochlagen-Rekultivierungs- und -Begrünungsprogramm
■	Komplette Wasserversorgung mit Quellwasser aus dem Bereich Kitzsteinhorn
■	Ausgeklügeltes Logistiksystem und eigenes Abfallwirtschaftskonzept auch mit dem Ziel der größtmöglichen Abfallvermeidung
■	Betrieb aller Seilbahnen und Lifte mit ÖKO-Strom aus erneuerbaren Energieträgern
■	Mittels Energierückgewinnung von den Hochleistungsmotoren der großen Bahnen und Küchenabwärme werden die Gebäudebereiche Alpincenter, Talstation Panoramabahn, Station Langwiedboden und Mittelstation Gletscherjet 3+4 beheizt.
■	Vollbiologische Kläranlage auf 3.029 m, ab Mittelstation Gletscherjet 3+4 auf 2.650 m durchgängiges Kanalsystem bis zur regionale Kläranlage in Zell am See (18 km)
■	Partnerschaftsvertrag mit Nationalpark Hohe Tauern seit 2011: Höchster für jedermann ganzjährig und bequem erreichbarer Punkt im größten Schutzgebiet der Alpen, regelmäßige Nationalpark Ranger Touren, gegenseitiger Wissenstransfer



■	Unternehmensinterne Auftragsbeauftragte für: Umwelt, Energie, Abfall, Wasser- und Abwasserwirtschaft, Brandschutz und Arbeitssicherheit
■	Open Air Labor Kitzsteinhorn: Laufende Partnerschaften internationaler Wissenschaftsprojekte: Internationale Spitzenforschung: Das Freiluftlabor Kitzsteinhorn ist Plattform des internationalen Forschungsprojekts „GlacierRocks“ (2017 – 2020), einer interdisziplinären Studie zur langfristigen Beobachtung von gletschernahen Felswänden und deren Beeinflussung durch den Gletscherrückgang. Projektpartner: IGF-Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung, Universität Salzburg, Technische Universität München, ETH Zürich. Projektleitung: Georesearch Seit 2015 bis Dezember 2017: „ Integrales Rotwildmanagement “, das Projekt untersucht möglichst problemfreie Integration von Rotwild in die Kulturlandschaft durch Abstimmung von Tourismus, Land-, Forst- und Jagdwirtschaft. Projektpartner: Gutsverwaltung Fischhorn, Universität für Bodenkultur Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien
■	Ausgezeichnet mit dem "pro natura - pro ski AWARD 2011" für beispielgebendes nachhaltiges, innovatives und naturnahes Management

Stand, April 2017, hm

Pressekontakt:

Maria Hofer

Marketing Leitung

Kitzsteinhorn - Gletscherbahnen Kaprun AG

Wilhelm-Fazokas-Straße 2d, A-5710 Kaprun

Tel.: +43 / (0) 6547 / 8700-171

Mobil: +43 / (0) 664 / 78 29 855

E-Mail: maria.hofer@kitzsteinhorn.at